

KLARHEIT in einer äußerst wichtigen Sache ! G.R. Pfarrer Gerhard Hackl, Waldegg, 31.7.2014

Siehe 1 Tim 4,3:“Heiratsverbot ist Lehre von Dämonen!“ und 2 Tim 2,17:“Lehre wie ein Krebsgeschwür“.

- 1. Der verheiratete Petrus ( Jesus Christus heilte seine Schwiegermutter) und der wohl unverheiratete Paulus zeigen uns klar und deutlich den Weg, den unsere Westkirche nach dem Beispiel der orthodoxen Ostkirchen und der mit uns unierten Ostkirchen in eine bessere Zukunft gehen soll : Nach dem Willen Jesu Christi, der wohl nur verheiratete Männer zu Aposteln berief, soll es auch in der Westkirche sowohl verheiratete als auch unverheiratete Priester geben!**
- 2. Der charismatische Zölibat ist ein Segen für die Kirche und sollte vorwiegend in Klöstern gelebt werden. Der extrem den Aussagen der Bibel widersprechende Pflichtzölibat ist ein KREBSGESCHWÜR mit vielen schrecklichen Folgen. Charismen können und dürfen eben nicht vergesetzlicht werden, darauf kann niemals der Segen Gottes liegen ! Das Charisma der Ehelosigkeit um des Himmelreiches willen widerspricht wie kein anderes Charisma einer umfassenden Vergesetzlichung, die Ungehorsam gegen das ausdrückliche Gebot Jesu für eine freie Standeswahl ist : Mt 19,12 : „Wer das erfassen KANN, der erfasse es“. Der hl. Paulus bestätigt das in 1 Kor 7,25, er habe bezüglich Ehelosigkeit KEIN GEBOT vom Herrn und verteidigt das RECHT auf freie Standeswahl seiner Mitarbeiter nach dem Beispiel der übrigen Apostel und des Petrus in 1 Kor 9,5.**